

269
262
63
25. Juni 1941.

320/41 ST/H

Herrn Professor Dr. Stroux Bln.-Lichterfelde-West
Baselerstr. 43

Sehr geehrter Herr Kollege!

Die Drucklegung der Strecker-Festschrift ist inzwischen soweit vorwärtsgeschritten, daß wir mit dem baldigen Abschluß des Satzes rechnen dürfen. Verzögern können wir ihn darüber hinaus unmöglich, da sonst eine rechtzeitige Fertigstellung nicht zu erreichen ist. Wenn Ihr Beitrag noch aufgenommen werden soll - und ich möchte gerade auf ihn keinesfalls verzichten -, so müßte er allerspätestens am Montag, dem 8. Juli vormittags in unserer Hand sein, damit wir ihn noch an diesem Tage absenden können. Er würde dann auch gleich umbrochen gesetzt werden (worauf ich bei der

mecklenburgischen Landstädten. Vielleicht darf ich bei dieser Gelegenheit zur Ergänzung des Vorwortes der Arbeit noch einiges bemerken. Die Diss. hat im Frühjahr 1935 der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock vorgelegen. In der Arbeitsweise verdanke ich vieles der Lehrtätigkeit des verstorbenen Professor Spangenberg. Wenn ich die Arbeit Herrn Professor Schnöcker vorlegte, so hat dies in verschiedenen seinen Grund: von ihm erhielt ich die wichtigsten historischen Anregungen; ich hatte ferner zunächst das Thema „Staatsantritt und städtische Selbstverwaltung in Mecklenburg im 18. und 19. Jahrh.“ zu bearbeiten begonnen (Frühjahr 1932) und erst später die Notwendigkeit erkannt, zunächst einmal das Städtewesen Mecklenburgs im Mittelalter